

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD**Bremen – Logistikkreuz im Nordwesten zukunftsfähig gestalten**

Die rasante Entwicklung im Welthandel hat in den deutschen Seehäfen in den vergangenen Jahren zu einem außergewöhnlichen Aufschwung beim Umschlag von Gütern geführt. Zur Abwicklung des steigenden Transportvolumens und für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Seehäfen ist neben der seeseitigen Erreichbarkeit die infrastrukturelle und logistische Hinterlandanbindung entscheidend. Der Eisenbahngüterverkehr als Teil einer trimodalen Strategie von Straße, Bahn und Wasser (Binnenschifffahrt) spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Bremerhaven ist weltweit einer der bedeutendsten Eisenbahnhäfen von herausragender wirtschaftlicher Bedeutung.

Das norddeutsche Eisenbahnnetz stößt bereits heute an Kapazitätsgrenzen. Die Inbetriebnahme des Jade Weser Ports wird dies noch verstärken. Trotz derzeitiger schwankender Umschlagszahlen muss die Hinterlandanbindung auf der Schiene vorangetrieben werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Schienenkapazitäten von und zu den bremischen Häfen müssen ausgebaut werden, um sie den zukünftigen Bedarfen anzupassen.
2. Für die kurzfristige Entlastung des Bremer Knotens sind die folgenden, bereits angekündigten und teilweise finanzierten Maßnahmen schnellstens umzusetzen:
 - geänderte Anbindung der Gleise 1 bis 3,
 - Beseitigung höhengleicher Bahnübergänge,
 - Gleisverlängerung und Blockverdichtung,
 - Spurplanoptimierung Bremen-Hauptbahnhof für Mehrverkehre aus Richtung Vegesack,
 - Einrichtung eines Linksfahrbetriebes.
3. Als mittelfristige Maßnahmen bittet die Bürgerschaft (Landtag) den Senat,
 - sich für eine Anpassung der Bahnstrecke zwischen Bremen und Bremerhaven durch den Bau eines dritten Gleises zwischen Bremen-Burg und Bremen-Oslebshausen einzusetzen,
 - zu prüfen, welche Entlastungen durch die Stärkung von Nebenstrecken, z. B. eines östlichen Bremer Bahnbypasses über Rotenburg/Wümme – Bremerförde – Bremerhaven, erzielt werden und wie diese finanziert werden können,
 - sich beim Bundesverkehrsministerium dafür einzusetzen, dass ein leistungsfähiger westlicher Bahnbypass zur Anbindung des zukünftigen Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven sowie die längst überfällige Modernisierung der „Amerikalinie“ Bremen – Langwedel – Soltau – Uelzen – Salzwedel – Stendal überprüft werden sollen.

4. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert das Bundesverkehrsministerium im Zusammenwirken mit der DB AG zur Konkretisierung der Planungen für eine künftige Nordwestdrehzscheibe und eine Integration dieser Maßnahme in den künftigen Bundesverkehrswegeplan auf.
5. Die Bürgerschaft (Landtag) vertritt die Auffassung, dass der Personennahverkehr in Zukunft nicht zugunsten des Güterverkehrs beeinträchtigt werden darf. Sowohl der Personenverkehr als auch der Güterverkehr müssen gleichberechtigt im Schienenverkehr berücksichtigt werden. Die Streckenkapazitäten sind für eine Taktverdichtung der zukünftigen Regio-S-Bahn zu sichern.
6. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat, sich weiterhin bei der Deutschen Bahn AG dafür einzusetzen, dass der Schienenverkehr und dessen weiterer Ausbau durch effiziente Lärmschutzmaßnahmen begleitet werden und beim Eisenbahnbundesamt auf die Lieferung der erforderlichen und längst überfälligen Daten für die Erstellung des Lärmaktionsplans zu drängen. Der Bahnlärm im Bremer und Bremerhavener Stadtgebiet ist möglichst gering zu halten.

Dr. Maike Schaefer,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Reimund Kasper,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD